

Alfred Smudits

## René Pfammatter (Hg.): Multi Media Mania. Reflexionen zu Aspekten Neuer Medien

1998

<https://doi.org/10.17192/ep1998.4.3188>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Smudits, Alfred: René Pfammatter (Hg.): Multi Media Mania. Reflexionen zu Aspekten Neuer Medien. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 15 (1998), Nr. 4, S. 506–507. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1998.4.3188>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**René Pfammatter (Hg.): Multi Media Mania.  
Reflexionen zu Aspekten Neuer Medien**

Konstanz: UVK Medien Verlagsgesellschaft mbH 1998, 349 S.,  
ISBN 3-89669-224-0, DM 52,-

Angesichts der Tatsache, daß derzeit die Tische der Buchläden voll sind mit Neuerscheinungen zum Thema Neue Medien (Internet, Cyberspace, Digitalisierung etc.), mischt sich zur Neugierde zunehmend ein ordentliches Maß Skepsis, wenn man einen neuen Titel in die Hände bekommt. Wird es sich wieder um eine dieser Ansammlungen wolkiger Gedanken darüber handeln, wie wunderbar oder wie schrecklich jetzt alles wird, oder darf mit „facts & figures“ gerechnet werden? In der Einleitung des vorliegenden Sammelbandes schreibt der Herausgeber jedenfalls, daß es sich bei der Thematisierung von Multimedia „ausgehupt“ (S.9) hat, und will damit wohl signalisieren, daß es nun – oder zumindest in dieser Publikation – darum geht, sich den Mühen der Ebene zu stellen.

Und um den Eindruck, den das Buch hinterläßt gleich vorwegzunehmen: erfreulicherweise kann tatsächlich davon gesprochen werden, daß dieser Anspruch weitgehend eingelöst werden kann. Wenngleich interdisziplinär angelegt, ist der Fokus des Sammelbandes dennoch ein kommunikationswissenschaftlicher und die

Zielgruppe ist wohl auch am ehesten im Umfeld der Kommunikationswissenschaft angesiedelt. Die 19 Beiträge der 20 aus dem deutschsprachigen Raum (mit stark schweizerischer Schlagseite) stammenden Autor/inn/en sind in fünf nicht-übertitelte Gruppen gegliedert, denen sich am ehesten die Etiketten „Kommunikationstheorie“, „Lernen“, „Journalismus“, „Politik und Recht“ sowie „Kultur“ anheften lassen. Die einzelnen Beiträge sind, wie bereits angedeutet, an der Realität der Entwicklungen im Multimedia-Bereich orientiert (wobei unter Multimedia im wesentlichen „Digitalisierung“ verstanden wird). Sie wollen informieren, Probleme identifizieren und Optionen diskutieren, während metatheoretische oder medienphilosophische Konzepte kaum zu finden sind.

Dazu einige für den Rezensenten besonders eindrucksvolle Beispiele: René Pfammatter (S.45ff) setzt sich auf ebenso anspruchsvolle wie verständliche Weise mit dem Phänomen „Hypertext“ aus kommunikationstheoretischer Sicht auseinander. Aus dem Beitrag von Joachim Hasebrook ist zu erfahren, daß sich aus einer Auswertung von rund 500 Studien recht magere signifikante Effekte für computerunterstützten Lernen ergeben haben (S.118). In den Beiträgen zum Journalismus werden nüchtern die Pros und Kontras in bezug auf die Nutzung von Multimedia aufgearbeitet. Zum Thema Internet und politische Steuerung bzw. Steuerbarkeit desselben findet sich eine umfassende Problemdarstellung von Ulrich Riehm, unter anderem auch mit Bezugnahme auf aktuellste politische Entwicklungen. Einen Beleg dafür, wie rasch die kulturoptimistischen und -pessimistischen Ansätze, die zur Medienentwicklung kursieren, abgehandelt werden können, liefert Giaco Schiesser: er braucht dafür nicht einmal drei Seiten (S.273ff.). Aufschlußreich schließlich das Erlebnis-Protokoll einer Internet-Surferin, das sowohl Faszination vermitteln wie Ratlosigkeit beim Außenstehenden erzeugen kann.

Um zum eingangs Geäußerten zurückzukommen: Multi Media Mania schwimmt keineswegs auf der Welle der manischen Internet-Euphorie oder -Phobie, sondern liefert brauchbares Argumentationsmaterial für einschlägige wissenschaftliche aber auch politische Auseinandersetzungen.

Alfred Smudits (Wien)

## Hinweise

- Bolter, Jay David / Richard Grusin: Remediation. Understanding New Media. Cambridge, MA., London 1998. 256 S.
- Engelmann, Peter (Hg.): Cyborgs & Designerbabies. Flesh Machine: Die biotechnische Revolution. Wien 1998 (Passagen XMedia). Ca. 168 S.
- Gibson, Stephanie / Ollie O. Oviedo (Ed.): The Emerging Cyberculture. Literacy, Paradigm and Paradox. London 1998. 288 S.
- Müller-Funk, Wolfgang: Junos Pfau. Studien zur Anthropologie des inszenierten Menschen. Wien 1998 (Wiener Vorlesungen: Konversatorien und Studien: 8). Ca. 136 S.
- Snyder, Ilana (Ed.): Page to Screen. Taking Literacy into the Electronic Era. London 1998.
- Zehnder, Matthias: Gefahr aus dem Cyberspace? Das Internet zwischen Freiheit und Zensur. Basel 1998. Ca. 256 S.